

Vorlage Nr.: V2584/18
Datum: 18.09.2018

Vorlage

| Beratungsfolge | <i>Plandatum</i> | | |
|---|------------------|------------------|-----------------------------|
| Dienstberatung des Oberbürgermeisters | 18.09.2018 | nicht öffentlich | beratend |
| Ältestenrat | 24.09.2018 | nicht öffentlich | zur Information |
| Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften | 26.09.2018 | nicht öffentlich | 1. Lesung (federführend) |
| Ausschuss für Finanzen | 22.10.2018 | nicht öffentlich | beratend |
| Ausschuss für Wirtschaftsförderung | 24.10.2018 | nicht öffentlich | beratend |
| Stadtbezirksbeirat Altstadt | 14.11.2018 | öffentlich | beratend |
| Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften | 28.11.2018 | nicht öffentlich | beratend (federführend) |
| Stadtrat | 13.12.2018 | öffentlich | beschließend |

Zuständig: Der Oberbürgermeister

Gegenstand:

Veranstaltungsnetz Altmarkt – Umgestaltung für eine barrierefreie Leitungsführung und Herstellung einer funktionstüchtigen Platzentwässerung

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt das Veranstaltungsnetz Altmarkt so umzugestalten, dass Märkte und Veranstaltungen weitestgehend barrierefrei durchgeführt werden können. Im Rahmen der Planungen des Umbaus ist der Einbau stationärer Polleranlagen zu prüfen.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Zuge der Ausbaumaßnahmen Synergieeffekte zur Herstellung einer funktionstüchtigen Platzdrainage entsprechend Anlage 3, Lösung D, zu nutzen.

3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die baulichen Maßnahmen im Zeitraum ab März 2020 (nach dem Winterevent) bis spätestens August 2021 (vor dem Dresdner Stadtfest) zu realisieren.
4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Haushaltsmittel, einschließlich erforderlicher Verpflichtungsermächtigungen, entsprechend Anlage 2 im Doppelhaushalt 2019/2020 im Projekt 70. 803010 – Baumaßnahmen Kommunale Märkte zu veranschlagen und darüber hinaus in der Finanzplanung für 2021 zu berücksichtigen.
5. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Platz zunächst interimsmäßig so herzustellen, dass der Striezelmarkt 2020 auf dem Altmarkt stattfinden kann. Dafür werden die Baumaßnahmen von Ende Oktober 2020 bis Februar 2021 ausgesetzt. Die Arbeiten, einschließlich der Pflasterung des Platzes, sind ab Februar 2021 fortzuführen.
6. Als Ausweichstandort für den Frühjahrsmarkt, Herbstmarkt 2020 und für den Frühjahrsmarkt 2021 wird der Neumarkt beschlossen. Die beiden Spezialmärkte finden auf der für den Weihnachtsmarkt auf dem Neumarkt gewidmeten Fläche statt.
7. Die erforderliche Umverlagerung der auf dem Altmarkt stattfindenden Veranstaltungsformate des Dresdner Stadtfestes 2020 wird gesondert geregelt.

bereits gefasste Beschlüsse:**aufzuhebende Beschlüsse:****Finanzielle Auswirkungen/Deckungsnachweis:****Investiv:**

| | |
|---|--|
| Teilfinanzhaushalt/-rechnung: | 15 |
| Projekt/PSP –Element: | 70. 803010 – Baumaßnahmen Kommunale Märkte |
| Kostenart: | 78513000 – sonstige Baumaßnahmen |
| Investitionszeitraum/-jahr: | 2018 – 2021 (Anlage 2) |
| Einmalige Einzahlungen/Jahr: | |
| Einmalige Auszahlungen/Jahr: | |
| Laufende Einzahlungen/jährlich: | |
| Laufende Auszahlungen/jährlich: | |
| Folgekosten gem. § 12 SächsKomHVO Doppik (einschließlich Abschreibungen): | |

Konsumtiv:

| |
|---------------------------------|
| Teilergebnishaushalt/-rechnung: |
| Produkt: |
| Kostenart: |
| Einmaliger Ertrag/Jahr: |
| Einmaliger Aufwand/Jahr: |
| Laufender Ertrag/jährlich: |
| Laufender Aufwand/jährlich: |
| Außerordentlicher Ertrag/Jahr: |
| Außerordentlicher Aufwand/Jahr: |

Deckungsnachweis:

| |
|--------------|
| PSP-Element: |
| Kostenart: |

Werte der Anlagenbuchhaltung:

| |
|---------------|
| Buchwert: |
| Verkehrswert: |

Bemerkungen:

Begründung:**1. Allgemeines**

Der Altmarkt in Dresden dient als zentraler Platz für Veranstaltungen verschiedenster Art. Zu den bekanntesten Attraktionen zählt neben dem Frühlingmarkt, Herbstmarkt und dem Stadtfest vor allem der Striezelmarkt.

Die Energieversorgung des Altmarktes erfolgt derzeit über ein unterirdisches Niederspannungsverteilungsnetz, welches 2008 im Zuge des Baus der Tiefgarage errichtet wurde. Für die Versorgung mit Trinkwasser erfolgte der Bau eines Leitungssystems. Die Trinkwasserleitungen und das Niederspannungsnetz sind für die Veranstalter über Unterflurverteiler zugänglich. Zur Ableitung von Sicker- und Schichtwasser wurde im Platzbereich in großen Abständen eine Rohrdrainage verlegt, diese sollte gleichzeitig zur Entwässerung der Unterflurverteiler dienen.

Die damalige Positionierung der Unterflurverteiler orientierte sich an dem bis 2008 gültigen Aufstellkonzept der Marktstände und Attraktionen. Somit wurde eine weitestgehend barrierefreie als auch dem Leistungsbedarf entsprechende Erschließung mit Strom und Trinkwasser gewährleistet.

Um ein einheitliches Leitbild zu etablieren und Alleinstellungsmerkmale, wie Historie und Tradition hervorzuheben, erfolgte im Jahr 2009 die Neugestaltung des Dresdner Striezelmarktes.

Auf der Grundlage des bis 2008 gültigen Aufstellkonzeptes für den Striezelmarkt erfolgte der Einbau von insgesamt 21 Unterflurverteilern in einem linearen Ordnungsprinzip. Das seit 2009 geltende Aufstellkonzept mit den angeordneten Inseln aus Marktständen und Erlebniswelten lassen sich nur noch teilweise über das vorhandene unterirdische Veranstaltungsnetz erreichen. Sehr viele Stände und Attraktionen können nur mittels temporärer Leitungen und Kabel mit Strom und Wasser versorgt werden. Die Vielzahl an oberirdischen Leitungen führt bei jeder Veranstaltung insbesondere beim Striezelmarkt zu zahlreichen Kabelbrücken. Die Barrierefreiheit wird dadurch stark eingeschränkt. Für Menschen mit Bewegungseinschränkungen, ältere Menschen, Mütter mit Kinderwagen und Kinder sind es oft Unwägbarkeiten, die einen Marktbesuch zum Hindernis werden lassen.

Die nicht funktionierende Entwässerung der Unterflurverteiler ist ein unerträglicher Zustand. Damit vorerst eine Weiternutzung der vorhandenen Unterflurverteiler überhaupt möglich war, hat das Amt für Wirtschaftsförderung in den letzten Jahren etliche Umbauarbeiten an diesen Einbauten notdürftig durchführen lassen. Die Maßnahmen an den Elektroeinbauten sind von temporärer Dauer, da weiterhin ein sehr hohes Risiko im Umgang mit diesen Anlagen besteht.

2. Notwendigkeit**➤ fehlende Barrierefreiheit**

- durch geändertes Aufstellkonzept 2009 können viele Stände und Attraktionen nur mittels oberirdischer Kabel bzw. Leitungen mit Strom und Wasser versorgt werden
- Einsatz von zahlreichen Kabelbrücken erforderlich
- erheblicher Mehraufwand für Aufbau Provisorien
- regelmäßiger hoher Abstimmungsbedarf mit Behindertenverbänden etc.

- **vorhandene Leistungskapazität für das unterirdische Stromnetz zu gering**
 - im Jahre 2008 hergestelltes unterirdisches Stromnetz für ca. 1.000 KW (3 Zähler) ausgelegt
 - im Jahre 2011 Bedarf bis zu weiterer 400 KW (2 Zähler) für das oberirdische Kabelprovisorium
 - in den letzten Jahren sind zusätzlich zwei externe Baustromanschlüsse mit je 100 KW beantragt worden
 - ungleiche Verteilung des vorh. Netzes, punktuelle Unterdimensionierung, geringe Anzahl an Unterflurverteiler
 - Leistungserweiterung für unterirdisches Stromnetz und bessere Verteilung der Leistung zwingend erforderlich
 - Kapazität von max. 1.800 KW durch Umbauarbeiten im vorhandenen Technikraum der DREWAG in der Tiefgarage realisierbar
 - höhere Kapazitätsinanspruchnahme erfordert zusätzliche Einspeisung (Umspannstation)
 - die zukünftig anliegende Leistung von 1.800 KW wird von fachlicher Seite als ausreichend befunden

- **vorhandene Unterflurverteiler stehen unter Wasser**
 - nicht funktionierende Entwässerung der Unterflurverteiler → dauerhaftes Problem → nur mit umfangreichem Eingriff in die Platzfläche zu beheben
 - trotz etlicher Umbauarbeiten ist eine normgerechte Elektroinstallation mit bestehenden Anlagen nicht möglich
 - hoher Reinigungs- und Unterhaltungsaufwand
 - fehlende Sicherheit im Umgang mit den Unterflurverteilern, da trotz aufwendiger Vorkehrungen ein enormes Risiko für die verantwortlichen Betreiber bestehen bleibt

- **nicht funktionierende Platzdränage**
 - vorhandene Dränierung der ungebundenen Schichten funktioniert nicht
 - Unterflurverteiler laufen immer wieder mit Wasser voll
 - Kamerabefahrungen im Jahre 2014 zeigen zerstörte Dränage am Unterflurverteiler
 - an mehreren Aufschlussstellen wurde im Juli 2017 Sickerwasser in den unteren Schichten festgestellt

- **vorhandene Tragfähigkeit entspricht nicht den Anforderungen**
 - anhand von Tragfähigkeitsuntersuchungen auf den ungebundenen Schichten konnte festgestellt werden, dass die Istwerte weit unter den Sollwerten liegen
 - die Ergebnisse sind vermutlich auf permanente Feuchtigkeit des verbauten Materials zurückzuführen

3. Bauliche Maßnahmen

Veranstaltungsnetz

Aus den vorgenannten Gründen plant das Amt für Wirtschaftsförderung seit längerem den Ausbau eines leistungsgerechten und sicheren Veranstaltungsnetzes. Begonnen haben die Untersuchungen im Jahr 2015, bei der viele Varianten zur Verbesserung des Veranstaltungsnetzes

untersucht worden sind. Im Anschluss daran folgte die Planung des Vorentwurfs (Entwurfsplanung). Dabei wurde die Vorzugslösung planerisch vertieft und mit allen beteiligten Ämtern abgestimmt.

In der Anlage 1 sind in komplexen Leitungsplänen sowohl der Bestand als auch der Vorentwurf dargestellt. Die kompletten Planungsunterlagen sind aufgrund des Umfangs nicht als Anlage beigefügt.

Folgende Zielvorgaben stehen für den Umbau des Veranstaltungsnetzes:

- der vorhandene Bestand an Unterflurverteiltern ist in Anlehnung an das aktuelle Aufstellkonzept der Marktstände für den Striezelmarkt in Überlagerung mit den anderen Märkten zu erweitern und zu erneuern
- die Leistungskapazität des vorh. Stromnetzes ist dem Bedarf anzupassen
- die Leistung ist bedarfsgerecht zu verteilen
- Barrierefreiheit des Striezelmarktes
- Errichtung eines Datennetzes für bessere Kommunikation, Zugang auf Internet ermöglichen
- separate Entwässerung der Unterflurverteiler
- Sicherheitsbeleuchtung bei Stromausfall
- geringer Eingriff in Platzoberfläche
 - Leitungseinordnung in gebündelter Form
 - strangweise Einordnung der Medien

Platzaufbau

Um die einzelnen Medien umzubauen bzw. neu zu verlegen ist die Aufnahme der einzelnen Schichten der Platzfläche bis zur Oberkante der Tiefgaragendecke erforderlich. Die Wiederherstellung der Platzoberfläche führte in mehreren Abstimmungen mit dem Straßen- und Tiefbauamt als Baulastträger dieser Verkehrsfläche zu einem gesonderten Platzaufbau, da eine Regelaufbauweise aufgrund der vorhandenen Gesamtdicke der einzelnen Schichten zwischen Oberkante Tiefgaragendecke bis Oberkante Pflasterdecke von nur ca. 1,0 m nicht realisierbar ist.

Im Rahmen der Abstimmungen mit dem Straßen- und Tiefbauamt waren Probefelder zur Untersuchung des Zustands und der Tragfähigkeit in Verbindung mit den neu zu verlegenden Medien gefordert. Die Durchführung der Probefelder und weitere Aufschlüsse erfolgten im Juli 2017 im Zuge der Planung des Vorhabens „Umbau des Veranstaltungsnetzes Altmarkt“.

Dabei wurde neben dem Wasser in den unteren Schichten festgestellt, dass die gemessenen Tragfähigkeitswerte auf den ungebundenen Tragschichten nicht den Sollwerten von 2008 entsprachen.

Platzdränage

Die seit 2008 hergestellte Sonderbauweise hat sich rein optisch bis heute bewährt. Der Zustand des Wasseraufkommens in den unteren Schichten und in den Unterflurverteiltern sowie deren Folgen für das Veranstaltungsnetz und die Tragfähigkeit ist nicht tragbar. Die festgestellte unzureichende Dränierung ist nicht zwingend auf einen Fehlaufbau zurückzuführen, da die Wasserdurchlässigkeit der vorhandenen ungebundenen Schichten auch heute noch gegeben ist. Vielmehr steckt die Grundursache in der Deckenkonstruktion der vorhandenen Tiefgarage. Diese zeigt weitestgehend ein sehr geringes Dachgefälle auf, was eine Dränierung der darüber liegenden Schichten erschwert. Die Praxis zeigt, dass bei der 2008 umgesetzten Lösung mit vereinzelt

angeordneten Rohrdränagen das Wasser nur sehr langsam in den feinen Kiessandgemischen abfließt, was zu einer permanenten Nässe vor allem in den unteren Schichten des Platzaufbaus führt.

Mit dem Umbau des Veranstaltungsnetzes wird die Platzdränage durch die zusätzliche Verlegung von Dränagerohren in den geplanten Leitungssträngen verbessert. Die Realisierung einer stark verbesserten Dränage auf der Tiefgaragendecke mit einem Eingriff in die gesamte Platzfläche ist im Rahmen der durch das Amt für Wirtschaftsförderung geplanten Maßnahmen nicht möglich. Um ein besseres Abfließen auf der Tiefgaragendecke zu ermöglichen ist nach einer ersten Voruntersuchung die Verlegung einer Rohrdränage auf dem gesamten Platz in einem sehr engen Raster (Abstand ca. 14 m) erforderlich. Dies ist nur mit einem großflächigen Eingriff in den Platzaufbau realisierbar.

4. Variantenvergleich für den Umbau des Veranstaltungsnetzes unter der Prämisse einer funktionierenden Platzentwässerung

Für das Straßen- und Tiefbauamt ist der Zustand einer nicht funktionierenden Dränage nicht tolerierbar. Die oberste Prämisse sollte sein, eine funktionierende der Tiefgaragendecke angepasste Platzdränage vorweisen zu können.

Da mit dem geplanten Umbau des Veranstaltungsnetzes Eingriffe in die Platzbefestigung geplant sind, sollte ermittelt werden, wie die Entwässerung des Schichtenaufbaus auf der Tiefgaragendecke verbessert werden kann. Bei dieser Voruntersuchung sind neben der ursprünglichen Lösung des Umbaus drei weitere Varianten betrachtet worden. In der Folge wird nur die vom Straßen- und Tiefbauamt favorisierte Variante D und die für das Amt für Wirtschaftsförderung ursprüngliche geplante Variante A dargestellt. Die Varianten B und C bilden keine Optionen für den Ausbau.

Lösung A – entspricht der Entwurfsplanung für den Umbau des Veranstaltungsnetzes

Die für den Umbau des Veranstaltungsnetzes erforderlichen Medien sind strangweise eingeordnet und so optimiert worden, dass ein minimaler Eingriff in die Platzfläche des Altmarktes (ca. 2/5 der Gesamtfläche) erfolgt. Die Leitungsverlegung ist grabenweise geplant.

Im Zuge der Nutzung von Synergieeffekten ist die Einordnung von Dränageleitungen vorgesehen. Die Verlegung erfolgt entlang der Ost-West-Stränge. Eine ausreichende Entwässerung der Platzfläche, bei der kein Rückstau in die Frostschutz- bzw. Schottertragschicht erfolgt, wird jedoch aufgrund der zu hohen Abstände der Dränageleitungen gemäß durchgeführter Voruntersuchung zueinander nicht erreicht.

Zusammenfassung:

- grabenweiser Eingriff zur Leitungsverlegung (4.000 m²)
- zusätzliche Drainage in vorgesehenen Leitungssträngen

Vorteile:

- Eingriff in Altmarktfläche durch grabenweises Bauen am geringsten
- Bauausführung innerhalb von 7 Monaten, dadurch keine Verlegung des Striezelmarktes erforderlich

- durch Erweiterung (zusätzliche Dränageleitungen) und Erneuerung (Austausch eingedrückter Dränageleitungen) des Dränagenetzes streifenweise Verbesserung der Ableitung des Sickerwassers
- Planungsunterlage (Vorentwurf) liegt bereits vor
- kostengünstigste Lösung

Nachteile:

- Sichtbarkeit der Gräben nach Bauabschluss kann nicht ausgeschlossen werden, da durch die grabenweise Aufnahme evtl. nachträgliche Setzungen im Grabenbereich durch unterschiedlichen Aufbau entstehen
- Unterbrechung des einheitlichen Materialgefüges der Altmarktfläche, da die Gräben in kurzen Abständen zueinander hergestellt werden
- keine abschließende Lösung der Dränageproblematik der Platzfläche, da das Sickerwasser aufgrund der zu großen Abstände der Dränageleitungen zueinander einstauen und stehen bleiben kann (die Dränageleitungen werden im Zuge der bedarfsgerechteren Erschließung der Platzfläche nur in den Gräben mit Strom, Trink- und Abwasser erneuert)
- Verlegung der neuen Dränageleitungen aufgrund der Bündelung in wenigen Gräben stellenweise nicht gemäß dem vorhandenen und nur mit geringem Gefälle (Gefälle < 1%), dadurch langsames Abfließen des Dränagewassers
- neue gefälleabhängige Medienleitungen (Schmutzwasser, Entwässerung der Unterflurverteiler) können aufgrund des grabenweisen Eingriffes nicht gemäß dem vorhandenen und nur mit geringem Gefälle verlegt werden

Gesamtbruttokosten einschl. 20 % Baunebenkosten und Umsatzsteuer 19 %

~ 2,1 Mio. EUR

Lösung D

Lösung D entspricht hinsichtlich der Medienverlegung und der zusätzlich vorgesehenen Dränageleitungen grundsätzlich der Lösung B, jedoch erfolgt die Aufnahme der Platzfläche großflächig im kompletten Bereich der Tiefgarage. Es werden alle Schichten bis zur Oberkante Tiefgaragendecke komplett abgetragen.

Alle im Bereich der Tiefgarage befindlichen Medien werden erneuert. Dies betrifft alle Niederspannungskabel des Veranstaltungsnetzes und alle Leitungen und Schächte für Regen-, Schmutz- und Mischwasser. Ebenso erfolgt die Erneuerung der Regenrinne, die bei den Lösungen A, B und C im Bestand verbleibt.

Aufgrund des großflächigen Eingriffes empfiehlt sich auch hier eine Optimierung der Leitungsverlegung, da ohnehin sämtliches Material im Bereich der Tiefgarage bis zur Oberkante Tiefgaragendecke erneuert wird und eine strangweise Bündelung der Medien nicht mehr zwangsweise erforderlich ist.

Zusammenfassung:

- großflächiger Eingriff (11.500 m²)
- Tiefbau bis auf OK Tiefgaragendecke
- komplette Erneuerung aller Schichten bis OK Tiefgaragendecke
- generelle Neueinordnung der Drainageleitungen

Vorteile:

- Wiederherstellung einer einheitlichen homogenen Platzfläche, da großflächig eine in sich bündige durchgehende Dränasphaltschicht besteht
- sehr gute Dränage des Altmarktes durch zusätzliche Dränageleitungen und Erneuerung aller Schichten unterhalb der Dränasphaltschicht (geringfügigster Einstau)
- Austausch des Auffüllungsmaterials gegen durchlässigeres Material, dadurch bessere Dränage durch schnelleres Abfließen des Sickerwassers
- Optimierung der Leitungsverlegung möglich (günstigere (kürzere) Anbindung der Leitungen an die Unterflurverteiler; günstigere Verlegung der Dränageleitungen, da losgelöst von vorgegebenen Strängen und gemäß dem Tiefgaragengefälle etc.)

Nachteile:

- Erneuerung der kompletten Platzfläche im Bereich der Tiefgarage, großflächiger Eingriff in Altmarktfläche
- Verlängerung des Bauzeitraumes auf ca. 14 Monate, dadurch Verlegung des Striezelmarktes erforderlich
- Erhöhung der Baukosten durch Kompletterneuerung aller Schichten, kostenintensivste Lösung

Gesamtbruttokosten einschl. 20 % Baunebenkosten und Umsatzsteuer 19 %

~ 4,1 Mio. EUR

5. Entscheidungsvorschlag

Die Vorzugsvariante der Verwaltung ist die Variante D, da nur bei dieser Lösung eine wesentliche Verbesserung der Platzdränage gewährleistet werden kann. Nur mit einem Eingriff in die gesamte Platzfläche werden alle konstruktionstechnischen Belange des Platzaufbaus berücksichtigt. Alle Unwägbarkeiten der anderen Varianten werden damit ausgeschlossen. Für die veranstellungstechnischen Belange bietet der Gesamteingriff die optimalsten Bedingungen für Einordnung und Realisierung der neuen Medien.

Bauausführung

Für den Umbau des Altmarktes liegt eine erste Grobschätzung für den Bauzeitraum vor. Insgesamt wird für den Umbau eine Bauzeit von ca. 14 Monate avisiert. Eine konkrete Planung der Bauzeit kann erst mit der Entwurfsplanung erfolgen. Anhand dieser ersten Größenordnung ist mit Gewissheit zu sagen, dass sich neben den anderen alljährlichen Märkten auch der Striezelmarkt im Bauzeitraum befinden wird. Um das jährliche Großereignis trotz dessen gewährleisten zu können, werden im Zuge der weiteren Planung Alternativen für eine Aufrechterhaltung zu prüfen sein. Ein geeigneter Alternativstandort wäre aufgrund seiner Größe der Ferdinandplatz. Wie bereits ausgeführt stehen hier aber die vorbereitenden baulichen Maßnahmen für das Neue Verwaltungszentrum entgegen. Nach derzeitigem Stand sollen ab Ende 2019 vorbereitende Maßnahmen (Kampfmitteluntersuchungen, archäologische Aufgrabungen) erfolgen. Baubeginn ist für 2020 vorgesehen. Den Ferdinandplatz in die weiteren Überlegungen einzubeziehen ist nicht zielführend.

Die temporäre Lösung weiter zu verfolgen und den Striezelmarkt 2020 auf dem Altmarkt durchzuführen ist realistischer. Die temporäre Herrichtung des Altmarktes könnte so aussehen, dass sämtliche Leitungen verlegt, die Unterflurhydranten eingebaut und die Tragfähigkeitsschicht aufgebracht ist. Die Fläche Altmarkt wird mit einer Schwarzdecke versehen, die das Aufstellen

der Markthütten und Gestaltungselemente möglich macht. Nach Striezelmarktabbau wird die Bitumenschicht herausgearbeitet und alles für die anschließende Pflasterung vorbereitet. Diese Maßnahmen verursachen natürlich Kosten. In der Kostenprognose sind dafür 700.000 EUR/netto als Kostenhalter fixiert worden.

Die Ertüchtigung eines Ausweichstandortes ist aber ebenfalls mit nicht unerheblichen Kosten verbunden.

Damals während des Baus der Tiefgarage kostete die Übergangslösung Ferdinandplatz ca. 800.000 Euro.

Der Baubeginn für den Umbau ist im Frühjahr 2020 nach dem Winterevent geplant. Das ist der späteste Zeitpunkt, denn je später der Baubeginn im Jahre 2020, desto schwieriger wird die Realisierung des Striezelmarktes im Folgejahr. Ziel ist es für das Stadtfest 2021 wieder den Altmarkt ins Gesamtkonzept einzubeziehen. Der vorgenannte Bauzeitraum spricht derzeit ebenfalls für eine Nutzung des Altmarktes zum Stadtfest im August 2021. Gelingt das nicht können Flächen, wie auch während des Baus der Augustusbrücke, angemietet werden. Die bisherige Planung für den Umbau des Veranstaltungsnetzes bietet eine sehr gute Planungsgrundlage, so dass der geschätzte sehr enge Planungszeitraum durchaus realisierbar erscheint.

Terminplanung

| Dresden Altmarkt, Umgestaltung Veranstaltungsnetz (VNA) einschließlich komplette Erneuerung des Platzaufbaus zzgl. Maßnahmen zur Terrorabwehr | Zeitraum circa |
|---|---------------------------|
| Vorlagenerstellung, Ämterumlauf, Stadtratsbeschluss Fortführung Vorzugsvariante in Abhängigkeit der Stadtratsentscheidungen, -beschlüsse | 05/2018 - 10/2018 |
| → ab 10/2018 | |
| Vergabe der Planungsleistungen gemäß VgV - EU-weite Ausschreibung ist nach derzeitiger Auffassung der Stadt Dresden – Zentrales Vergabebüro bei nicht EU-Fördermittelvorhaben ohne Addition* aller Planungslose möglich | |
| zwei bis drei Planungslose Vergabe auf nationaler Ebene – Angebotseinholung pro Los mind. 3 Angebote da USVG noch nicht in Sachsen eingeführt | 10/2018 – 12/2018 |
| Planung, Lph 2-4 auf Grundlage der bisherigen Planung | 12/2018 - 04/2019 |
| Planung, Lph 5-7 | 05/2019 - 02/2020 |
| Bauzeitraum mit Striezelmarkt 2020/2021 | 03/2020 - 07/2021 |
| Striezelmarkt 2020/2021 auf Altmarkt | |

Terrorabwehr – Untersuchungsziele

Im Rahmen der Planung zum Umbau des Veranstaltungsnetzes sind auch erste Betrachtungen zur Terrorabwehr durchgeführt worden. Die ersten Überlegungen zu abwehrenden Maßnahmen insbesondere für den Striezelmarkt kamen bereits vor dem Anschlag in Berlin 2016.

Der Bau sicherheitsrelevanter Fahrzeugsperrungen ist gesondert zu betrachten. Es gibt mittlerweile Erkenntnisse über die Wirkungsweisen von unterschiedlichen Sperranlagen. Seitens der Polizei werden bereits zertifizierte temporäre Anlagen empfohlen. Für den Striezelmarkt sowie andere Weihnachtsmärkte und Großveranstaltungen muss eine gesamtstädtische Betrachtung erfolgen. Dazu ist die Erarbeitung eines Fahrzeug-Zufahrtsschutzkonzepts erforderlich. Dies wird zeigen, ob es sinnvoll ist ortsfeste Polleranlagen zu installieren, an bestimmten Punkten temporäre Anlagen zu verwenden oder über andere stadtgestalterische Maßnahmen die gleichen Effekte zu erzielen. Dieser Untersuchungsprozess ist weiter voran zu treiben.

Zweifellos wäre der Eingriff beim Einbau von stationären Polleranlagen in den unterirdischen Verkehrsraum nicht unerheblich und beim Altmarktumbau zwingend mit zu integrieren.

Kostenprognose Gesamtvorhaben einschl. Maßnahmen zur Terrorabwehr

Basis: Kostenschätzung Vorzugsvariante D mit Stand vom 16. April 2018

| | Kosten |
|---|--------------------------|
| Nettobaukosten, Umbau Veranstaltungsnetz + Platzdrainage | 2,9 Mio. € |
| Nettobaukosten, temporäre Lösung Striezelmarkt 2020/2021, Annahme | 0,7 Mio. € |
| Nettobaukosten, Terrorabwehr, Annahme | 1,0 Mio. € |
| Nettobaukosten gesamt | 4,6 Mio. € |
| Baunebenkosten, Ansatz: 20% | 0,9 Mio. € |
| Gesamtprojektkosten netto | 5,5 Mio. € |
| zzgl. 19% Umsatzsteuer | 1,1 Mio. € |
| Gesamtprojektkosten brutto | 6,6 Mio. € |
| Baukostenindex, Annahme: 10% | 0,7 Mio. € |
| <u>Vorschlag Mittelplanung brutto</u> | <u>7,3 Mio. €</u> |

Anlagenverzeichnis:

- Anlage 1 Vorentwurf Veranstaltungsnetz
 - Lageplan Leitungsbestand
 - Koordinierter Leitungsplan Leitungsplanung
- Anlage 2 Haushalterische Einordnung
- Anlage 3 Lagepläne für Varianten Umbau A; B; C; D 04/2018

| | |
|---------------------|--|
| p. Referentin | |
| 15.1 | |
| 15.11/Bearbeiterin: | |

Dirk Hilbert